

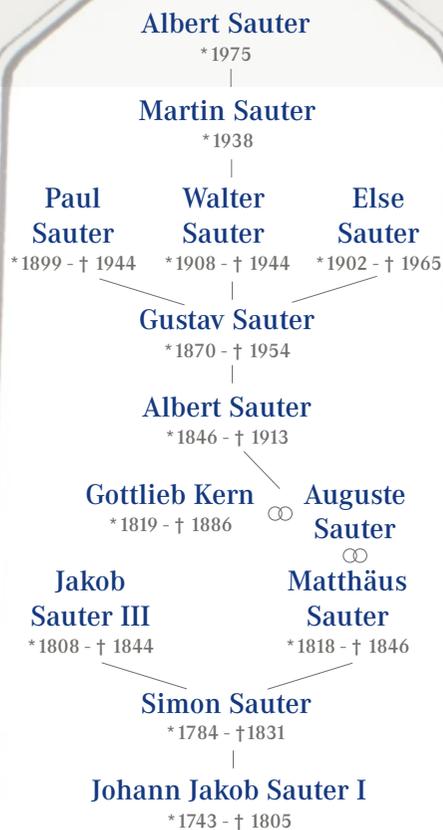
175 Jahre KERN & SOHN

250 Jahre Waagenbau in der Inhaberfamilie Sauter

Eine Erfolgsgeschichte in acht Generationen



Acht Generationen –
eine Leidenschaft!



Albert Sauter
Geschäftsführer

Wir haben in diesem Jahr einiges zu feiern!

250 Jahre Waagenbau in der Familie Sauter 175 Jahre Firma Kern & Sohn

Nur selten findet sich ein Unternehmen mit einer vergleichbar langen Tradition. Tugenden wie Tüchtigkeit und handwerkliche Qualität, aber auch immer wieder Schicksalsschläge, schreiben ein spannendes Drehbuch. Nicht nur einmal hing das Geschick unserer Firma am seidenen Faden. Mehrmals brachte ein früher Tod in der Familie **Sauter** die Firmennachfolge ins Wanken.

Für eine Generation sprang auch der Namensgeber unserer Firma **Gottlieb Kern** ein. So entstand 1844 die Marke **KERN**, die sein Nachfolger Kommerzienrat Albert Sauter nicht mehr ändern konnte oder wollte.

Trotz allen Höhen und Tiefen wies der Waagenbau einen stabilen Weg – über 250 Jahre.

Wir haben weltweit nur noch eine Familie finden können, die wie wir so lange und ununterbrochen im Waagenbau tätig ist.

Auch haben wir keine Werkstätte oder Firma finden können, die wie wir seit nunmehr 200 Jahren ununterbrochen Präzisionswaagen herstellt.

*Somit dürften wir der
älteste Präzisionswaagenhersteller
der Welt sein.*



Martin Sauter
Seniorchef



Philipp Matthäus Hahn,
Württembergischer Pfarrer
und Ingenieur,
* 1739 - † 1790.
Erbauer von astrono-
mischen Uhren, Rechen-
maschinen und Waagen.
Er ist der Wegbereiter
für die spätere Waagen-
industrie in unserem
Raum.



1767
Hahn'sche Waage
aus Holz

Schon etwas seltsam – unsere Gründungsgeschichte beginnt mit einem jungen Dorfpfarrer ...

„Was macht er da – technische Kunststücke gehören nicht ins Pfarrhaus!“

Mahnende Worte vor 250 Jahren von der kirchlichen Obrigkeit, an den schwäbischen Pfarrer Philipp Matthäus Hahn im abgelegenen schwäbischen Albdorf Onstmettingen (heute Albstadt-Onstmettingen). Denn dieser war gerade dabei, eine astronomische Kunstuhr zu bauen, die komplizierteste und schönste im ganzen Württemberger Land. Dabei half ihm erstaunlicherweise der Dorfschmied, mein Ur-Ur-Ur-Urgroßvater **Johann Jakob Sauter I.**

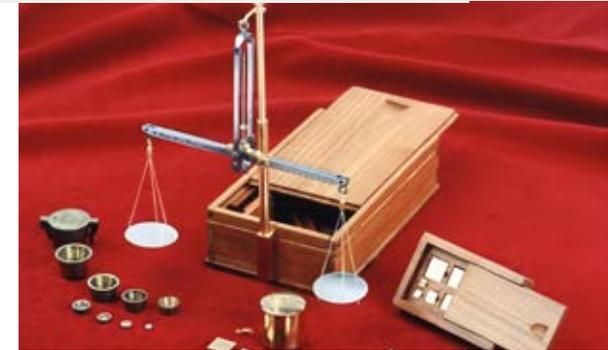
So ganz nebenbei erfand der Herr Pfarrer gleichzeitig noch etwas anderes: Eine „automatische Waage“ für Handelsleute. Das Gewicht wird direkt an einem Zeiger abgelesen, eine absolute Neuheit. Die Erstlingswerke waren noch ganz aus Holz, doch ihre Belastung bis 20 Pfund war etwas bescheiden. Aus Eisen sollte die Hahn'sche

Waage sein, dann könnte man 100 Pfund und mehr wiegen. Jetzt ist wieder unser Dorfschmied und Hahn-Mitarbeiter **Johann Jakob Sauter I** dran. **1769** ist sie da, die Hahn'sche Waage aus Eisen, mit der man bis zu 200 Pfund wiegen kann. Ein wägetechnischer Grundstein – die Neigungswaage – ist geboren. Sie hatte ein langes Leben, noch vielen bekannt als Zeigerwaage im Tante-Emma-Laden.

Ab jetzt lässt der Waagenbau unsere Familie Sauter nicht mehr los. Die Söhne folgen den Vätern.

Einige Jahre später: Pfarrer Philipp Matthäus Hahn ist mittlerweile theologisch wie technisch ein berühmter Mann. Da erteilt ihn eines Tages der Ruf eines Gelehrten: „*Richte er doch einmal seinen Blick darauf,*

Allgemeine hydrostatische
Waage von 1774



wie man die Güte des Weines schon zur Zeit der Ernte feststellen könne“. Denn der Wein im kleinen Ländchen Württemberg wurde nicht nur fleißig getrunken, sondern vielmehr auch fleißig als Exportartikel verkauft.



Mit seiner genauen Waage misst Hahn das spezifische Gewicht des unvergorenen Weinmostes

Schon damals also eine Qualitätsfrage. Nach langem Suchen findet er **1774** die Lösung in einer kleinen überaus präzisen Balkenwaage mit einer Empfindlichkeit vom 50sten Teil einer Stecknadel, also fast einem tausendstel Gramm. So eine

Genauigkeit gab es in Süddeutschland noch nie! Leider versank dieses Wunderwerk an Präzision dann in den Napoleonischen Kriegswirren und wurde beinahe vergessen. Nach diesen schwierigen Kriegsjahren war der tollen Entwicklung von Pfarrer Hahn ein zweites Leben als Apotheker- und Chemikerwaage beschert.

Einer, der das ganz früh begriff, war mein Ur-Ur-Urgroßvater **Simon Sauter**, ein Sohn unseres schon bekannten Dorfschmiedes **Johann Jakob I.** Um **1820** ist es soweit, Simon findet aufstrebende Kundschaft für seine „feinen Waagbalken“, heute nennen wir sie Präzisionswaagen.

1769

Joh. Jak. Sauter

Johann Jakob Sauter I

*1743 - † 1805

Erste Generation

Ein geschickter Dorfschmied wird Waagenbauer

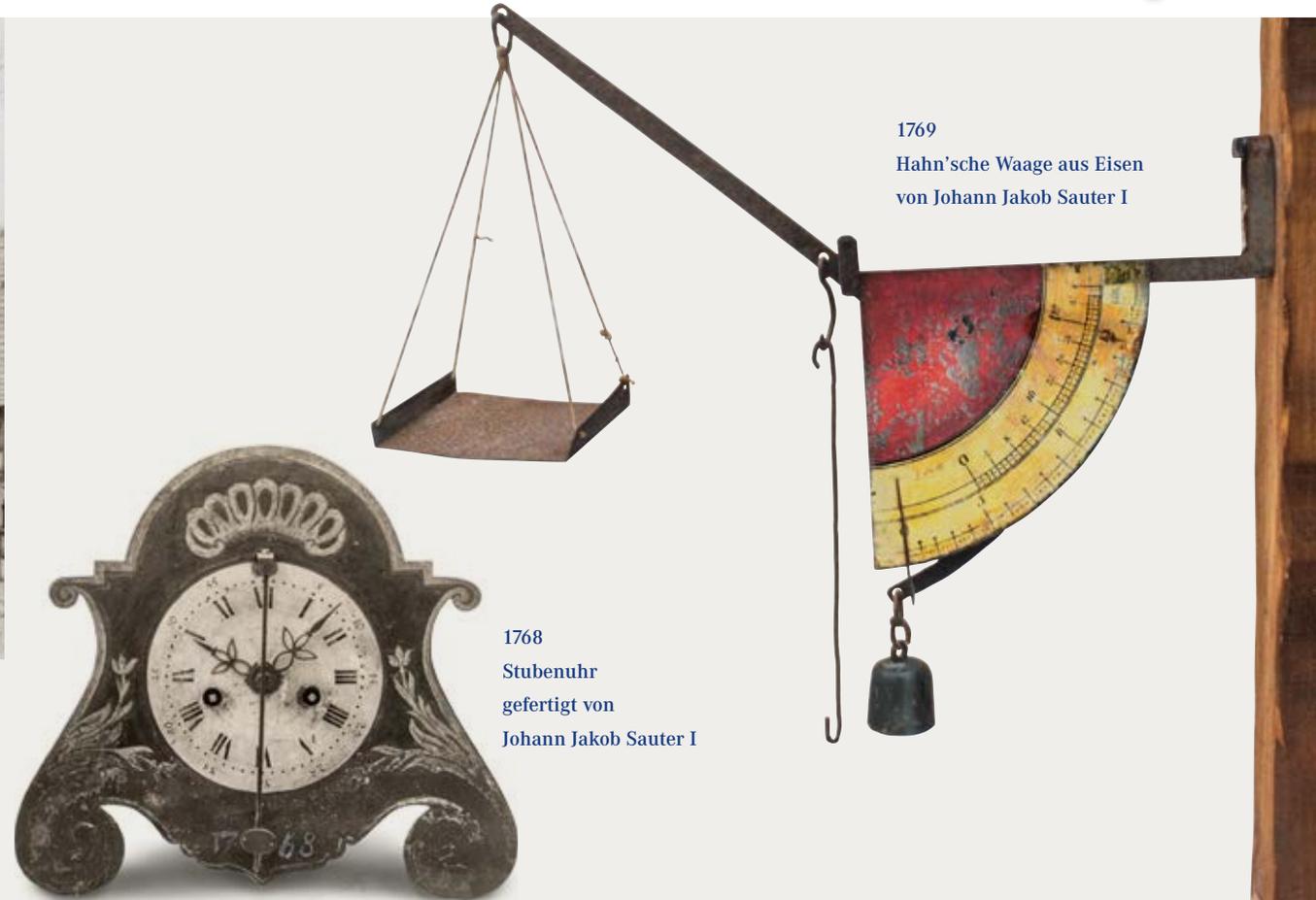
Der eingangs erwähnte Urahn **Johann Jakob Sauter I** ist ein tüchtiger Schmied, der die Hahn'sche Waage schmiedet, die Skala einteilt und auf das richtige Gewicht justiert. Jede Waage ist ein Unikat und auf den jeweiligen Kundenwunsch abgestimmt.

Er ist der erste Waagenbauer in der Familie Sauter.

Hölzerne
Drehbank
um 1770



Alles unter einem Dach in Onstmettingen: Wohnen - Werkstatt - Landwirtschaft



1769
Hahn'sche Waage aus Eisen
von Johann Jakob Sauter I

1768
Stubenuhr
gefertigt von
Johann Jakob Sauter I

Seine Söhne reifen zu Spitzen-Mechanikern heran

Gleichzeitig wandelt sich **Johann Jakob Sauter I** zum Uhrmacher und Feinmechaniker und bildet seine drei Söhne zu hervorragenden Feinmechanikern aus. Mit den Napoleonischen Kriegen verarmt Württemberg zusehends und **seine Söhne**

Johann Jakob Sauter II und **Johannes Sauter** sehen sich gezwungen auszuwandern. Sie schaffen ihre feinmechanischen Spitzenleistungen in Schweden und in Frankreich. Enorm viel Know-how geht am Heimatort verloren.

Nur ein Sohn, **Simon Sauter**, bleibt seinem Heimatort Onstmettingen treu.

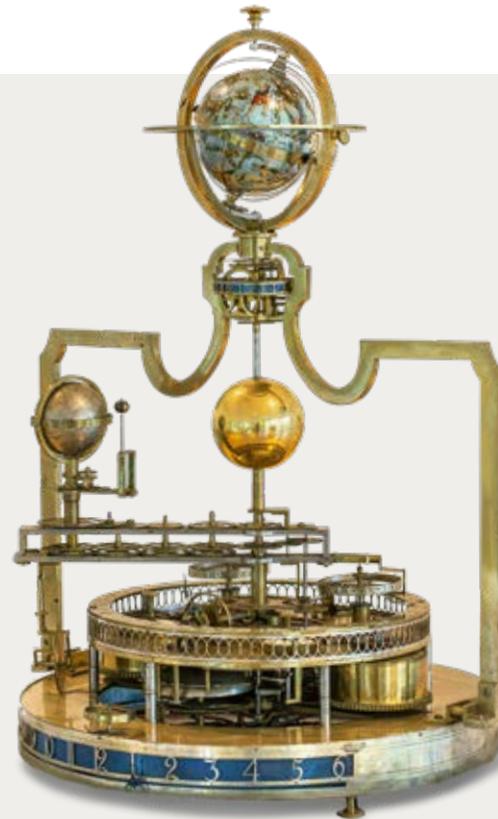


um 1810

Chemikerwaage, gebaut von Sohn Johann Jakob Sauter II, Stockholm – für den schwedischen Chemiker Berzelius

um 1800

Rechenmaschine hergestellt von Johann Jakob Sauter II, Stockholm



1808

Astronomische Globusuhr, hergestellt von Johannes Sauter, Straßburg



um 1810

Astronomisches Planetarium gefertigt von Johann Jakob Sauter II

1820

Simon Sauter

Simon Sauter

*1784 - †1831

Zweite Generation

Der Wagemutige – der Mann mit den „feinen Waagbalken“.

Nach 1812 klingt die schlimme Napoleoni-sche Zeit langsam aus, Handel und Gewerbe erholen sich in kleinen Schritten. **Simon Sauter** übernimmt die Werkstatt seines Vaters Johann Jakob I und wird zum Fahnen-träger eines neuen Gewerbes.

Zuerst baut er als Meisterstück eine kunst-volle Uhr, die ihn als perfekten Uhrmacher und Mechaniker ausweist.

Um 1820 ist er soweit und bietet über Grossisten und Handelshäuser „**feine Waagbalken**“ an.

1820
Drehbank eines
Feinmechanikers



um 1825
Glocke von
Simon Sauter



1820
Tischuhr mit vielen
Funktionen: Datumsan-
zeige, Glockenläuten zum
Kirchgang und von einer
Spielwalze ertönen fromme
Choräle

Haus von
Simon Sauter,
Onstmettingen



Die super genaue Waage des Pfarrers Hahn von 1774 entsteht neu. Die Zeitläufe sind günstig, sodass Simon Sauter sich bald mit dreien seiner Söhne ausschließlich dem Waagenbau, genauer gesagt dem Präzisionswaagenbau, widmen kann.

Das abgelegene Dorf Onstmettingen wird zur Keimzelle einer ungeahnten Spezialität. Es grenzt an ein Wunder, dass in diesem Alldorf, weit abseits der Universitäten und weit vor der Industrialisierung, derart genaue Waagen entstehen.



Gesangbuch von Simon Sauter mit Widmung von 1814:

„Wenn man Eisen und Draht einkauft und nicht verschmiedet, so ist man kein Schmied; wenn man ein Buch hat, und nicht darin liest, – das gelesene nicht befolget S – ? (Strafe) Lesen, beten u. befolgen“



um 1810
Hahn'sche Waage in
Wandausführung

um 1825
Hahn'sche Waage in
Stativausführung für die
Post von Thurn & Taxis



um 1830
Präzisionswaage. Dieses Konstruktionsprinzip bleibt über 200 Jahre aktuell



1825
Apothekerwaagenständer
mit Handwaagen zur
Herstellung von Arzneien

1831

J. Sauter, Mechanik, u. a.
M. Sauter

Jakob Sauter III

* 1808 - † 1844

Dritte Generation

Matthäus Sauter

* 1818 - † 1846

M. Sauter, Mechanik, u. a.

Trotz guter Auftragslage stehen schwere Zeiten ins Haus

Das Geschäft mit den Präzisionswaagen blüht, zwei Söhne von Simon, **Jakob III** und **Matthäus** haben die Werkstatt übernommen. Tragik des Schicksals: beide sterben hintereinander mit noch nicht einmal vierzig Jahren.

Der Betrieb ist führerlos, eine Weitergabe in der Familie Sauter ist zunächst ausgeschlossen. Ein Stillstand droht. Das Schicksal der Werkstatt hängt am seidenen Faden.



um 1840, Werkstatteinrichtung im Waagenmuseum Balingen



Tarierraage für Apotheker, ausgestellt von Johann Jakob Sauter III auf der Kunst- und Industrieausstellung in Stuttgart 1842

PREIS-LISTE
 MECHANISCHEN GEGENSTÄNDEN,
 welche bei
H. SAUTER IN ONSTMETTINGEN
 herfertigt werden.

Waagen auf Stahl oder Eisen bestehend, von Messing genau und leicht ge-
 schrieben, ganz fertig oder auch zerlegt oder zerlegt eingekauft.
 Größe der Waagen, verschiedener Beschaffenheit auf Stahl oder Eisen

Zeit	Stück	z. 1842	z. 1843
m 24	15	10 30
m 20	12	16 30
m 18	10	10 30
m 16	8	10 30
m 14	6	10 30
m 12	4	10 30

Auf Verlangen werden an der Waage auch verschiedene Schalen mit Kle-
 ber an Klappen versehen.

Tarierraagen
 welche 1 Glas genau abgemessen mit Messing genau
 Schalen und Stahl ganz fertig oder auch zer-
 legte eingekauft.

Hand- und Gränwagen
 mit ganz feinen Horstschalen.

Nr.	1. Balkenlänge 10 Zoll	2. Balkenlänge 12 Zoll
m 1
m 2
m 3
m 4
m 5
m 6
m 7
m 8
m 9
m 10
m 11
m 12

Gränwagen mit Horstschalen 24 30
 Gränwagen mit Messing Schalen 24 30
 dergl. mit Stahl 24 30

Hydrostatische Waagen
 grosse Gattung mit jauchtem Glas und allen erfor-
 derlichen Geräthen, Thermometer etc. alles
 in einem schön polirten Holz in einem weissen
 kleine Gattung ohne Thermometer 17 30
 Gränwagen 24 30

Wägenwaagen
 für alte und neue Waagen ohne Gewicht anzulegen
 von Messing schön gearbeitet 12 30
 dergl. von Stahl 12 30

Hahn'sche Waagen
 auf welchen von 1 Loth bis 40 Pfund gewogen
 werden kann 7 30

Medicin-Gewichte
 Stück, von 2 bis 12 Unzen in Holz eingekauft 2 30
 dergl. kleine Gewichte in Stahl 2 30

Signaturische Pariser Säulenwaagen
 der Balken sehr genau auf einer kleinen weissen Stahl
 oder auf einer von Messing, Messing, mit einem weissen
 von Schalen und Stahl, mit Messing eingekauft.
 dergl. Pariser Tarierraagen
 auf einer weissen Stahl oder Messing von Messing,
 nach sehr kleinen abgemessen - In diesen Säulenwaagen
 wird auf Verlangen eine besondere Beschaffenheit gegeben, wo
 die Preise doppelt bezahlt sind.

CP. Nicht diese Waagen sind alle weissen metallenen in-
 strumens und physikalischen Apparaten, so wie kleinen Präzise; auch
 wird die kleine Pariserle immerhin nachgelassen, welches jedoch
 jeder der Wünsche und Anforderungen nicht entsprechende Artikel wer-
 den nachgelassen.

Die Preise je Comptant im 24 F. Preis.

Erste Preisliste von 1843



Erste Werkstatt um 1840 von Jakob III und Matthäus Sauter

Auguste Sauter, die Witwe des verstorbenen Matthäus Sauter Mechanikus, bittet den Gemein-
 derat von Onstmettingen, die Trauerzeit vorzeitig
 beenden zu dürfen, um sich mit Gottlieb Kern ver-
 loben zu können. Ausschnitt aus dem Gemein-
 ratsprotokoll vom 15. Juli 1846.

*Wiederholentlich ist zu be-
 merken, dass die Frau Sauter
 die Trauerzeit vorzeitig be-
 endigen möchte, um sich mit
 Gottlieb Kern verloben zu können.
 Der Gemeinderat hat beschlossen,
 die Trauerzeit vorzeitig zu be-
 endigen, und die Frau Sauter
 die Trauerzeit vorzeitig zu be-
 endigen zu erlauben.*

„Viele Bestellungen seyen gemacht worden, kurz vor dem Tod ihres Mannes, derselbe habe noch im Bett den Gehülfen zur Vertigung der Arbeiten, die Nöthigen Weisungen erteilt, u. so seye es gekommen, daß die Arbeiten theils fertig u. theils angefangen seyen.“



Präzisionswaage um 1840, im Glasgehäuse mit Milligramm-Empfindlichkeit

1844

Gottl. Kern, Mannheim

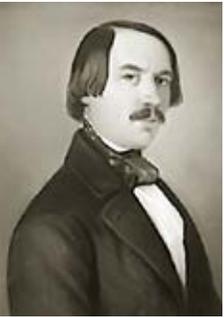
Gottlieb Kern

* 1819 - † 1886

Mit Gottlieb Kern entsteht die Marke KERN

Nun folgt die Stunde von **Gottlieb Kern**. Er tritt in die Sauter'sche Werkstatt als Quereinsteiger ein, heiratet die Witwe von Matthäus Sauter und wird ein fürsorglicher Stiefvater für den gerade erst geborenen Sohn Albert Sauter.

Die Werkstätte mausert sich, Gottlieb Kern ist 1863 mit 9 Mitarbeitern steuerlich schon ein württembergischer Großbetrieb. Die Serienfertigung von Präzisionswaagen beginnt. Der Markenname **GOTTL. KERN & SOHN** wird im In- und Ausland bekannt.



Gottlieb Kern mit Ehefrau Auguste, verwitwete Sauter

1863

Gottlieb Kern (vorn sitzend) mit seinen Mechanikern



1851

Gottlieb Kern schuf die erste deutsche Briefwaage, zeitgleich mit dem Erscheinen der ersten Briefmarke im Königreich Württemberg. Das Prinzip der Zeigerwaage von Pfarrer Hahn ist unverkennbar.



um 1860
Analysenwaage für ganz feine Wägungen

1847

Waage nach Béranger, sogenannte englische Waage, erstes Handelsprodukt von Gottlieb Kern



Rechnung vom 26. Juni 1874

1870

Albert Sauter

Albert Sauter

* 1846 - † 1913

Vierte Generation

Von der Werkstatt zur Fabrik

Albert Sauter tritt 1870 ins Geschäft ein. Sein Stiefvater Gottlieb Kern und er verstehen sich gut. Die Firmierung wird auf GOTTL. KERN & SOHN (eigentlich Stiefsohn) geändert. Er mechanisiert wo er nur kann. Der Investitionsbedarf für neue Maschinen

ist enorm, so dass Gottlieb Kern ausruft: „Albert – du bringst mich noch unter den Hammer“. Mitnichten, die Firma GOTTL. KERN & SOHN wird mit 22 Mitarbeitern zu einem der größten Präzisionswaagenherstellern Deutschlands.

um 1890, Albert Sauter, Kommerzienrat



Neubau Geschäfts- und Wohnhaus, 1885/86 in Laufnähe des Ebinger Bahnhofes. Das Produktionsgebäude erstreckt sich nach hinten



1904, Kommerzienrat Albert Sauter (Dritter von rechts) wurde mit der höchsten Stimmzahl ins Handelskammer-Gremium gewählt



1880 Apotheker-Tarierwaage mit Aesculap-Säule



1874 Erster Waagenkatalog

Das wilde Jahr 1871. Die alten württembergischen Gewichtseinheiten wie Lot und Pfund haben ausgedient. Die modernen metrischen Einheiten mit Gramm und Kilogramm erhalten Gesetzeskraft. Eine Welle an Aufträgen bricht über die Firma herein. Gottlieb Kern und Albert Sauter werden der Flut der Aufträge kaum Herr, sie können anfänglich nur die Hälfte aller Aufträge bewältigen.

mit Ehefrau Julie Sauter,
geb. Landenberger



1885, nun wird es Zeit für einen Umzug von Onstmetzingen in den Neubau im benachbarten Ebingen, heute Albstadt-Ebingen, denn dort gibt es eine Eisenbahn. Nach dem Tod von Gottlieb Kern ist Albert Sauter wieder Alleininhaber, denn in der

Linie Kern gibt es keinen Nachfolger. Albert Sauter ist nicht nur Unternehmer, sondern auch einer der engagiertesten Bürger der Stadt Ebingen. 1902 wird ihm vom württembergischen König der Titel eines Kommerzienrates verliehen.



um 1900, ein Gasmotor treibt über eine Transmission an der Decke mittels Lederriemen die einzelnen Maschinen im Produktionsaal an



1910
Opel Typ 6/14
(14 = 14 PS)
Erstes Auto in der Familie Sauter.
Erste Chauffeurin:
Erstaunlicherweise Frida Jung geb. Sauter, die Tochter von Albert Sauter



Wandbeschriftung in der Garage von Albert Sauter „Gott zum Weiter, Glück als Begleiter.“

1902

Gustav Sauter

*1870 - † 1954

Fünfte Generation



Durchwachsene Zeiten ziehen auf

Die Industrialisierung Deutschlands gewinnt enorm an Fahrt, Waagenfabriken schießen wie Pilze aus dem Boden. Jeder unterbietet jeden so entsetzlich, dass selbst die Kunden die Hersteller mahnen, doch lieber auf die Qualität zu achten.

Verzweifelt schreibt die Handelskammer Reutlingen 1902: „*Und so bleibt nichts anderes übrig, als daß ein Engel vom Himmel kommt und hilft.*“ Makaber genug, zu Hilfe kommt kein Engel sondern der Erste Weltkrieg.

1896, Gustav Sauter
mit Ehefrau Helene
geb. Keller



1888

Gustav Sauter, Mitglied
in einem der ersten
Radfahrer-Vereine,
„Germania“ in Stuttgart



1921, Familie Gustav Sauter



1904, die Unternehmerfamilie Gustav Sauter mit Personal



1895

Helene Sauter mit
Schwägerin Frida Jung,
geb. Sauter

Das Militär entdeckt die Waagenindustrie und bestellt Lazarettwaagen, Pulverwaagen, schließlich Gewehr- und Zünderteile.

Gustav Sauter übersteht die Wirren des ersten Weltkrieges und die folgende Notzeit



1923, selbstgedruckte Banknoten helfen über die größte Not während der Inflationszeit

der Inflation. Zur Lohnauszahlung druckt er das Geld auf Packpapier selbst.

Nach dem Krieg brechen neue Zeiten an: Frauen halten erstmals 1918 Einzug in den Waagenfabriken.

Die Tarifpartnerschaft wird geboren, um Tariflöhne wird monatelang gestreikt und ausgesperrt. Mit dem erkämpften 8-Stunden-Tag reduziert sich die Arbeitszeit auf 48 Stunden in der Woche.

1900
Messeschrank für
die Weltmessen



November 1918, Gewerkschaftsversammlung in Ebingen

1915
Pulverwaage zum automati-
schen Abfüllen von Pulver auf
ein genaues Gewicht



1924
Firma GOTTL. KERN & SOHN,
Abbildung aus damaligem
Verkaufskatalog

1932

Paul Sauter

Paul Sauter

* 1899 - † 1944

Walter Sauter

* 1908 - † 1944

Sechste Generation

Walter Sauter

Aufbau, Krieg und ein schlimmes Ende

Mitten in der schweren Wirtschaftskrise in der Weimarer Republik übernehmen die Söhne **Paul** und **Walter** die Nachfolge ihres Vaters Gustav Sauter. Die wirtschaftliche Welt scheint still zu stehen – der Umsatz von GOTTL. KERN & SOHN fällt um 50 Prozent.

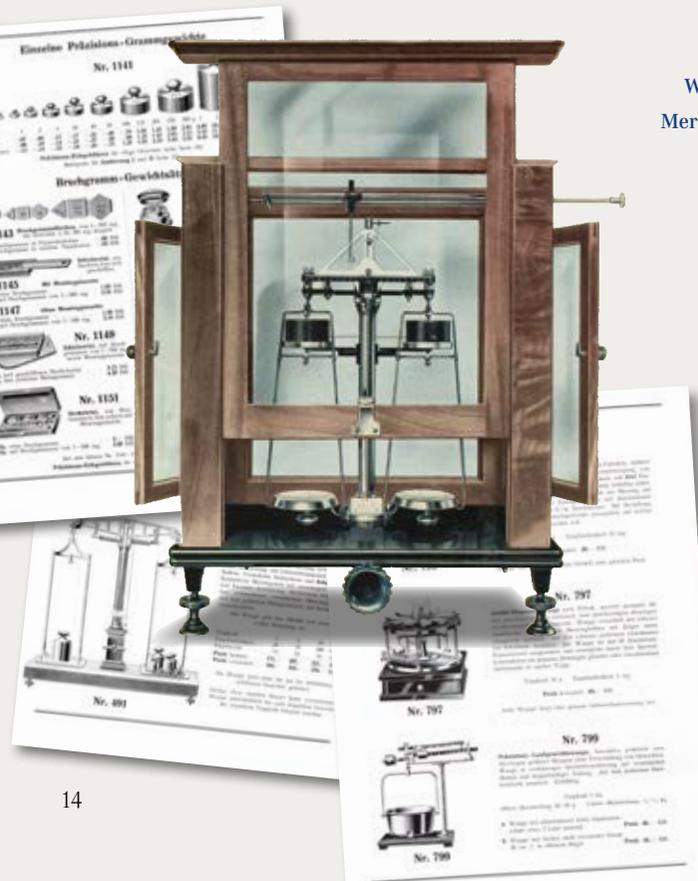
Paul Sauter



Walter Sauter

Nach 1933 werden die wenigen Friedensjahre intensiv genutzt. Doch bald müssen die feinmechanischen Betriebe auf Kriegsgüter umstellen – ob sie wollen oder nicht. 1944 kommen beide Firmeninhaber bei einem Fliegerangriff auf die Firma zu Tode.

Auswahl aus dem Katalog von 1933.
Das Spitzenprodukt, Analysenwaage im Glaskasten



1938
Walter Sauter mit
Mercedes Typ 170 V



1940
Walter und
Ruth Sauter



1944, Verwaltungs- und
Wohngebäude nach dem
Fliegerangriff



1944

Else Sauter

* 1902 - † 1965

Nach dieser Katastrophe setzt sich die Schwester **Else** der beiden Brüder enorm für den Fortbestand des Betriebes ein, denn sie will ihn für die Kinder von Walter Sauter erhalten. Dies gelingt zwar, doch die wirtschaftlich sonst so erfolgreiche



Else Sauter

Aufbauzeit in den 1950er Jahren geht an GOTTL. KERN & SOHN vorüber. Die Geschäfte sind rückläufig, man lebt von der Substanz, von Wirtschaftswunder keine Spur. Mit einer Back- und Diätwaage versucht man einen Neuanfang.



1945
Karbidlampe,
hergestellt aus
dem Unterteil
einer Waagsäule



1945
Die Mitarbeiter von
GOTTL. KERN & SOHN
halten sich mit der Her-
stellung von Gipswerk-
zeugen über Wasser



1954
Diät- und Backwaage
produziert für Dr. Oetker

1960

Martin Sauter

* 1938

Siebte Generation

KERN kommt wieder in Fahrt

Martin Sauter, der Sohn des verstorbenen Walter Sauter, übernimmt gerade mal 22-jährig, eine nicht einfache Aufgabe. Es sah nicht gut aus: das Produktionsprogramm ist total veraltet und muss komplett erneuert werden. Nach heftigen Aufbau-

jahren ist es soweit: bei mechanischen Waagen ist KERN fit und es geht wieder aufwärts. Doch die Freude ist kurz, denn das Zeitalter der Mechanik fällt in den 1970er Jahren der neu aufkommenden Elektronik zum Opfer, ein schmerzhafter Bruch.



um 1976

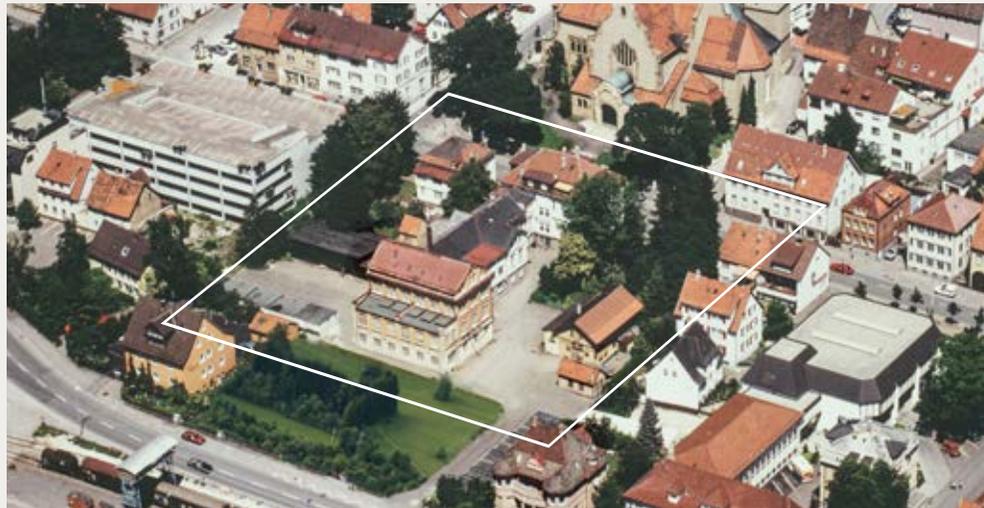
Unternehmer Martin Sauter mit Sohn Albert auf dem Arm, zusammen mit Oberbürgermeister Hans Pfarr von Albstadt-Ebingen und Betriebsleiter Erwin Zizmann im Labor



um 1970
Fließband für
Waagenmontage
von Modell 110

1977

Jubilarehrung.
Von links nach rechts:
Betriebsratsvorsitzender Johannes Klaiber,
Jubililar Robert Ströhl
für 25-jährige Betriebs-
treue, Geschäftsführer
Martin Sauter



Luftaufnahme von 1980
- KERN produzierte
mitten in der Stadt
Albstadt-Ebingen bis ins
Jahr 1999



1994

Martin mit Ehefrau Dr. Marijke Sauter,
geb. Heimke

Wiederum ein Neuanfang, der mit Hilfe der Globalisierung gelingt. Hinzu kommen jetzt hochwertige messtechnische Prüfdienstleistungen wie das Kalibrieren von Waagen und Gewichten (DKD). KERN wächst jetzt kräftig und Martin Sauter wird durch seine Ehefrau



1985

Unternehmerfamilie Martin und
Marijke Sauter im Innenhof der
Firma in Albstadt-Ebingen

Dr. Marijke Sauter in Vertrieb und Finanzwesen nach besten Kräften unterstützt. Die Ebinger Fabrik von Urgroßvater und Großvater mitten im Ebinger Wohngebiet wird zu klein und so erfolgt im Jahr 2000 der Umzug in einen Neubau nach Balingen.



Oberschalige Präzisionswaage von 1977, der ersten elektronischen Generation KERN 810

um 1965
Mittelschalige
Analysenwaage,
Modell 110



1970
Schiebengewicht-
Präzisionswaagen
KERN 150



Seit 2000, KERN in der Ziegelei in Balingen-Frommern

ab 1974, die neuen europäischen OIML-Gewichte: KERN leistet zusammen mit der Physikalisch Technischen Bundesanstalt (PTB) Pionierarbeit bei der Einführung der genauesten Klasse E2

2003

Albert Sauter

* 1975

Achte Generation

Auf zu neuen Ufern

Zu Beginn des neuen Jahrtausends tritt **Albert Sauter**, der älteste Sohn von Martin Sauter, in die Firma ein. Das klassische Präzisionswaagen-Programm wird in diesen Jahren durch Industriewaagen stark ausgeweitet.

2008 wird weiter diversifiziert und ein stattliches Programm an Medizinwaagen eingeführt. Weitere sechs Jahre später wird ein neues, erfolgversprechendes Segment eröffnet: Mikroskope und Refraktometer.



SAUTER

Wenn Kraft auf Präzision trifft ...

www.sauter.eu

SAUTER SVM SAUTER-Weinwaagen Festlast bis 5.000 N € 990,-	SAUTER TVL Die Waagen für den "Aufenstand" plast. mit Gegenmessung € 230,-	SAUTER FA Die Waagen für mechanische Festlagerung € 290,-	SAUTER FT Für Kraft, Masse Kraftmessgerät mit infraroter Strahlung ab € 230,-	SAUTER FH Die Waagen für alle Anwendungsbereiche geeignet ab € 230,-	SAUTER GmbH Kernstraße 1 7430 Metzingen Tel.: +49 7141 108-100 Fax: +49 7141 108-200 www.sauter.eu
---	--	---	--	--	--

MECHANISCHE KRAFTMESSGERÄTE • DIGITALE KRAFTMESSGERÄTE • PRÜFSTÄNDE • DRUCKER & ZUBEHÖR • KALIBRIERLEISTUNGEN • FEDERPRÜFSYSTEME • TÜRTESTER

SAUTER Kraftmessgeräte – Anzeige von 2006



KERN & SOHN Führungskreis mit Anhang anlässlich der Verabschiedung des langjährigen Betriebsleiters Elmar Hauschel

Seit 2014 werden unter KERN & SOHN Optics Mikroskope und Refraktometer angeboten



2006
Start des SAUTER
Kraftmessgeräte-
Sortiments

Ab 2008 ergänzen
medizinische Waagen
das Geschäftsfeld von
KERN & SOHN





2013, Albert Sauter mit Ehefrau Jessica Sauter, geb. Kümmel

Wieder einmal wird es räumlich eng bei KERN & SOHN und so kommt es 2014 - 2015 zu einer umfassenden baulichen Vergrößerung am Standort Balingen, dem ein Multifunktionsgebäude sowie ein Hochregallager mit 100.000 Lagerplätzen hinzugefügt wird.

Investition in die Zukunft: KERN & SOHN im Jubiläumsjahr 2019, mit Erweiterungsbau und hochmodernem, vollautomatisiertem Hochregallager

Mit Gründung der **SAUTER GmbH** belebt Albert Sauter den traditionellen Familiennamen neu und bietet unter dem Dach von KERN Messgeräte für Kraft, Härte und Schichtdicke an.



2014 - 2015, Großbaustelle in der Ziegelei in Balingen-Frommern



11.06.2016, Rundgang der Familie Sauter mit den Balingen Bürgermeistern am Tag der offenen Tür



2018, Albert und Jessica Sauter mit ihren Töchtern



seit 2014
Kranwaagen-
prüfeinrichtung



Noch ein Jubiläum:

25 Jahre Kalibrierlaboratorium von KERN & SOHN

Die hohe Hürde der Akkreditierung nach DIN EN 45001 (heute DIN EN ISO/IEC 17025:2005) im Deutschen Kalibrierdienst DKD (heute DAkkS = Deutsche Akkreditierungsstelle) im Jahr 1994 zu nehmen, war für GOTTL. KERN & SOHN ein wichtiger Schritt, denn der Nutzen für unsere KERN-Kunden ist groß:

- Die DAkkS-Kalibrierscheine öffnen ohne Wenn und Aber die Türen zu den Qualitätsmanagement-Systemen wie z. B. zur Normenfamilie DIN EN ISO 9000.
- Bei DAkkS-geprüften Messgeräten sind die Messergebnisse nach international anerkannten Regeln bestens abgesichert.
- Die im Prüfmittelmanagement eines zertifizierten Unternehmens vorgegebenen messtechnischen Anforderungen sind damit erfüllt.

DAkkS-Kalibrierung von Waagen

Der Kalibrierumfang reicht von der hochgenauen Analysenwaage bis zur Bodenwaage mit 6.000 kg. Kranwaagen kalibrieren wir bis 50.000 kg.

Neben der DAkkS-Kalibrierung bietet KERN noch weitere Dienstleistungen an:

Verwendungsgenauigkeit (Prozessgenauigkeit)

Der Anwender soll Sicherheit darüber haben, dass er die Einflussgrößen am Messort und beim Messvorgang richtig berücksichtigt hat.

Mindesteinwaage

Wie leicht darf das kleinste Wägegut sein, bei dem die verwendete Waage noch genaue und zuverlässige Messergebnisse liefert?

Installations-Qualifizierung (IQ)

Sicherstellung der richtigen Aufstellung und Inbetriebnahme der Waage einschließlich der korrekten Dokumentation.

Wartungs-Qualifizierung (MQ)

Sicherstellung und Dokumentation der fachgerechten technischen Wartung und der Messrichtigkeit.

Funktions-Qualifizierung (OQ)

Überprüfung aller Parameter welche die Leistungsfähigkeit der Messungen bestimmen. Hierzu gehört auch die Anwenderschulung.

Leistungs-Qualifizierung (PQ)

Die PQ ist der dokumentierte Nachweis, dass die Waage oder Wäganlage in der gewählten Applikation so funktioniert, wie vorgesehen.

Datenbankgestütztes Prüfmittelmanagement von KERN

Wir führen Ihre komplette Dokumentation einschließlich dem Erinnerungs-Service für Rekalibrierungen.

Kurze Kalibrierzeiten

im Hause KERN 4 Tage, Eilservice 48 Stunden

KERN erbringt die komplette Prüfdienstleistung auch vor Ort in Ihrem Unternehmen.



Der KERN Kalibrierservice ist markenunabhängig



Roboterassistierte
Wäge-Komparatoren
für schnelles und
genaues Kalibrieren
von Gewichten



Druckprüfung nach
Kraft (Newton) auf 5 kN

DAkKS-Kalibrierung von Gewichten

KERN kalibriert alle internationalen OIML - Gewichts-Klassen E1, E2, F1, F2, M1, M2, M3. Der Kalibrierumfang reicht von 1 mg bis 2.500 kg.

Weiter bietet KERN die Kalibrierung freier Nennwerte an, z. B. von Newton- oder Sondergewichten.

Neben der DAkKS-Kalibrierung bietet KERN noch weitere Dienstleistungen an:

Volumenbestimmung von Gewichten der genauesten Klasse E1, da ein Gewichtstück einen kleinen aber messbaren Luftauftrieb erfährt.

Prüfung der magnetischen Eigenschaften (Suszeptibilität und Polarisation) des Gewichtsmaterials zur Vermeidung von Messfehlern durch Magnetfelder.

Vorort-Kalibrierung mit dem MACOS-Kalibriersystem von KERN. Wir kommen zu Ihnen und kalibrieren mit unserem mobilen MACOS-Kalibriersystem Ihre Prüfgewichte der Klasse M1 bis M3 von 10 kg bis 2.500 kg und erstellen die DAkKS-Kalibrierscheine.

Qualifikationen rund um das Gewicht:

- Auswahl des passenden Prüfgewichtes zur Waage
- Aufarbeitung und Justage von älteren Kundengewichten
- Kurze Kalibrierzeiten: 4 Arbeitstage, Eilservice in 48 Stunden

DAkKS-Kalibrierung von Zug- und Druckkräften

Für mobile Kraftmessgeräte, Kalibrierbereiche in Newton von 50 N bis zu 5 kN

Werkskalibrierungen (auch ISO-Kalibrierungen)

Nicht alle Kalibrierungen müssen oder können nach DAkKS ausgeführt werden, vielfach reicht eine Werkskalibrierung. Die Werkskalibrierscheine entsprechen internationalen Standards und sind Nachweis einer anspruchsvollen und anerkannten Kalibrierung.

Werkskalibrierung der Temperatur in Feuchtebestimmern

Feuchtebestimmer sind Waagen mit Trocknungseinrichtungen für feuchtigkeitshaltige Feststoffproben. Für die Aussagefähigkeit einer Feuchtebestimmung ist die Einhaltung der korrekten Temperatur im Trocknungsraum der Waage ein wichtiges Kriterium. Die Kalibrierung ihres Feuchtebestimmers erfolgt im Hause KERN & SOHN.

Werkskalibrierung von Drehmomentschlüssel-Prüfgeräten

Drehmomentschlüssel oder Drehmomentschraubwerkzeuge müssen beim Einsatz vorgegebene Drehmomente garantieren. Diese werden mit einem Drehmomentschlüssel-Prüfgerät kalibriert. Der Werkskalibrierschein dafür weist die Messgenauigkeit des Prüfgerätes aus.

Der Kalibrierbereich reicht von 1 Nm bis 200 Nm (Newtonmeter)

Werkskalibrierung von Schichtdicken-Messgeräten

für Lackschichten und metallische Überzügen. Der Kalibrierbereich reicht bis zu einer Wandstärke von 2000 Mikrometer.

Werkskalibrierung von Härteprüfgeräten und Härtevergleichsplatten

nach UCI, Shore, Leeb

2019

KERN – ein starker Partner an Ihrer Seite

**Ein eindrucksvoller Vertrauensbeweis:
Seit dem Jahr 2000 über
zwei Millionen verkaufte Waagen**

KERN-typische Vorteile:

Sie haben die Auswahl aus mehr als 800 verschiedenen Waagenmodellen am Lager

- Heute bestellt – morgen unterwegs
- KERN Ratenkauf schont Ihre Kasse
- Tagesaktuelle Verfügbarkeitsauskunft

Kostenlos bei KERN:

- KERN baut Ihren persönlichen Webshop
- Sie sparen – KERN hält das Lager für Sie
- Maßgeschneiderte Marketing-Unterstützung

- Support bei digitalen Systemlösungen durch das KERN-Kompetenzzentrum

KERN ist seit vielen Jahren zertifiziert und akkreditiert nach internationalen messtechnischen Normen.

Systemlösungen
Industrie 4.0



Präzisionswaagen



Analysenwaagen



Feuchtebestimmer



Tischwaagen



Preisrechnende
Waagen



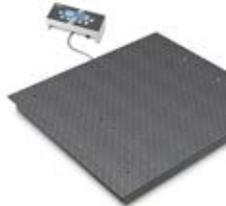
Zählwaagen/
Zählsysteme



Paketwaagen/
Plattformwaagen



Bodenwaagen/
Palettenwaagen/
Durchfahrwaagen



Auswertegeräte/
Plattformen/
Wägebrücken



Hängewaagen/
Kranwaagen



Wiegehubwagen



Prüfgewichte



Medizinische Waagen





„Unsere Kunden sind der Schlüssel unseres langen Industrielebens

Unsere ältesten Fachhandelskunden bedienen wir seit über 100 Jahren. Wir dienen und lernen von unseren Kunden tagtäglich. Dieser Erfahrungsschatz ist ein hohes Gut, das wir auch in Zukunft sorgsam bewahren werden. Als mittelständisches und eigentümergeführtes Unternehmen hält uns in diesem Bestreben auch niemand auf.“

Albert Sauter & Martin Sauter

DAkkS-Kalibrierservice (DKD) und Eichservice



Mikroskope



Kraftmessgeräte



Refraktometer





KERN & SOHN GmbH
Waagen, Prüfgewichte, Mikroskope, DAkkS-Kalibrierlabor
Ziegelei 1
72336 Balingen
info@kern-sohn.com
www.kern-sohn.com

